

KarTage 2012

Für Leute ab 16

Jugendhaus Rascheid

5. bis 8. April



„Kein Tod kann uns töten“

Gründonnerstag, 5. April

18.00 Uhr Ankommen

Widerstand braucht Durchblick

Das Buch Exodus: Wie Widerstand entstehen kann

Paschafeier

Nachtwache am Gewand der KZ-Überlebenden

Karfreitag, 6. April

Widerstand aus den eigenen Reihen:

Alfred Delp SJ, Willi Graf (Weiße Rose),

Maurice Bavaud (Theologiestudent)

Kreuzweg zur Gedenkstätte des ehemaligen KZ Hinzert

Film

Karsamstag, 7. April

„Kein Tod kann uns töten –

die Auferstehungshoffnung macht widerständig“

Kreatives Arbeiten

Osterkerze, Osterbotschaft

Stille Zeit

21.30 Uhr Osternachtfeier

Fest

Ostermorgen, 8. April

Ostereier, Osterfrühstück

Abschied

Alfred Delp schreibt in einem Brief kurz nach seiner Verurteilung zum Tode am 11.1.1945 durch den „Volksgerichtshof“ über die sog. „Gerichtsverhandlung“:

„...Die Beschimpfung von Kirche, Orden, kirchengeschichtlichen Überlieferungen etc. waren schlimm. Ich musste eigentlich an mich halten, um nicht loszuplatzen. Aber dann wäre die Atmosphäre für alle verdorben gewesen. Diese herrliche Gelegenheit für den großen Schauspieler¹, den Gegenspieler für einen gescheiterten, überragenden, verschlagenen Menschen zu erklären und sich dann so unendlich überlegen zu zeigen. Es war alles fertig, als er anfing. Ich rate allen meinen Mitbrüdern dringend ab, sich dahin zu begeben. Man ist dort kein Mensch, sondern „Objekt“. Und dabei alles unter einem inflationistischen Verschleiß juristischer Formen und Phrasen. Kurz zuvor las ich bei Plato: Das ist das höchste Unrecht, das sich in der Form des Rechtes vollzieht....

Ach, was waren wir Toren, als wir uns sachlich auf die Verhandlung vorbereiteten. Darum ging es ja gar nicht. Dies ist kein Gericht, sondern eine Funktion. Ein ganz eindeutiges Echo und sonst nichts. Wie ein Mann das jeden Tag tun mag, verstehe ich nicht....

Ich bin noch nicht erschrocken und noch nicht zusammengebrochen. Die Stunde der Kreatur wird schon auch noch schlagen. Manchmal kommt eine Wehmut über mich, wenn ich an das denke, was ich noch tun wollte. Denn jetzt bin ich ja erst Mensch geworden, innerlich frei und viel echter und wahrhafter, wirklicher als früher.....“

In diesem Jahr wollen wir uns mit dem Thema „Widerstand“ befassen. Wir schauen uns drei Menschen aus der eigenen Widerstandstradition genauer an: Alfred Delp, Willi Graf und Maurice Bavaud, alle drei zum Tod verurteilt durch den sog. „Volksgerichtshof“ und hingerichtet in Berlin-Plötzensee.

Kreuzigungen in Palästina galten den Römern als Sieg über den jüdischen Protest, den jüdischen Märtyrern als letzter Akt ihres Widerstands. In diesem Geist wollen wir das Evangelium lesen, den Kreuzweg gehen und Auferstehung als widerständige Menschen feiern.

Das Kleid einer KZ-Überlebenden wird uns begleiten, denn wir bereiten uns mit diesen KarTagen gleichzeitig auf unsere Aktion „am Boden“ zur Heiligrock-Wallfahrt vor.

Wir nehmen uns viel Zeit für Gespräche und gutes Essen und eine prima KarTagenMappe gibt es auch für jede/n.



Wir freuen uns auf Euch!
Das KarTagenteam:

Jonas Becker Ariadne Baresch Joachim Keil Jutta Lehnert

Denkt an: Schlafsack, feste Schuhe, Regenkleidung, Waschzeug, Liederbücher, Musikinstrumente und etwas zum Schreiben.

Das Ganze kostet 30 Euro.

Meldet Euch bitte an bei der KSJ Trier, Weberbach 72, 54290 Trier, 0651-9771-150 oder bei Jutta Lehnert im Jugendbüro, Kirchplatz 14, 56170 Bendorf, 02622-14548, jutta.ksj@gmx.net

¹ Gemeint ist Roland Freisler, Präsident des „Volksgerichtshofs“. Er ist bekannt für seine aggressiven Ausfälle gegenüber den Angeklagten, für seine blinde Gefolgschaft gegenüber der Ideologie des „3.Reiches“ und dafür, dass unter seinem Vorsitz die Todesurteile sprunghaft anstiegen.